

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **74=94 (1928)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt der „Schweizerischen Monatsschrift für Offiziere aller Waffen und Organ für Kriegswissenschaft“.

Heft 10, Oktober 1928.

Taktik und Technik. Von Hptm. i. Gst. Joho.

Zum schweizerischen Kriegs- und Soldatenlied. Von Hanns in der Gand (Schluß).

Die militärgeographischen Verhältnisse der Westfront im August 1914. Von Major Rudolf Probst (Schluß).

Mes impressions de guerre. Par le Colonel Lebaud, en retraite. (Suite.)

Große Reichswehrmanöver 1928. Von Oberstlt. a. D. Boelcke.

Rundschau.

Mitteilungen.

Literatur.

Sommaire de la „Revue Militaire Suisse“.

No. 10, Octobre 1928.

I. La défense anti-chimique chez les nations armées et les perspectives du modernisme militaire, par S. de Stackelberg, ing. et D. Zwieter, Dr. en chimie.

II. Notre artillerie depuis 1918, par le Colonel d'art. Bergier.

III. L'importance de l'aviation de chasse, par le lieutenant E. Naef.

IV. Chronique suisse.

V. Chronique française.

VI. Informations.

VII. Bulletin bibliographique.

Circolo degli Ufficiali, Lugano.

Sommario de No. 6, Novembre 1928.

Celebrazione, Meta.

Reminiscenze, Capitano Marco Antonini.

Si, ricordiamo! A. W.

Ordinamenti militari e procedimenti tattici, Moccetti, Ten. Col.

La Battaglia di Giornico, Tenente V. Martinelli.

Guerra di montagna e guerra delle truppe di montagna, Ten. Dem. Balestra.

Il gruppo Mitragliatrice leggera, Magg. Mario Bonzanigo.

I due patriarchi, A. Weissenbach.

Una circolare — un apostolo — una barba. Caporale Gamella.

Literatur.

„Ergebnisse aërophotogrammetrischer Probeaufnahmen mit Wild-Instrumenten“.

Von Dipl.-Ing. K. Schneider, Chef der Sektion für Topographie der eidg. Landestopographie, Bern.

Separatabdruck aus der „Schweizerischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“. Buchdruckerei Winterthur vorm. G. Binkert, 1928.

Bekanntlich wird im Vermessungswesen für militärische und zivile Zwecke die Photogrammetrie, in neuester Zeit namentlich aus Luftfahrzeugen, angewendet. Der Verfasser berichtet auf Grund ausgeführter praktischer Aufnahme- und Auswerterversuche über Resultate, die mit neuen Instrumenten (Meßkamera und Autograph) der Firma Hch. Wild in Heerbrugg erreicht wurden. Es wird dabei die erfreuliche Feststellung gemacht, daß diese Instrumente vorzügliche Resultate zu liefern imstande sind. Wer sich um die Durchführung luftphotogrammetrischer Arbeiten mit Wildinstrumenten speziell interessiert, wird mit Vorteil zur Schrift von Major Schneider greifen. Redaktion.

„Die französische Propaganda im Weltkrieg gegen Deutschland, 1914—1918“. Von Dr. *Georg Huber*. Bd. I. von „Zeitung und Leben“. München Dr. Franz A. Pfeiffer Verlag, 1928 (Mk. 10.—).

Eine außerordentlich gründliche und umfassende Schilderung dieses äußerst wirksamen und wichtigen Kriegsmittels.

Wie in vielen andern Dingen, sind wir auch in dieser Beziehung noch recht harmlose Hirtenknaben nicht bloß während dem Weltkriege gewesen, sondern bis auf den heutigen Tag geblieben, und es besteht wenig Hoffnung, daß es anders werde, wenn man sieht, wie wir uns die zerstörende Propaganda staatsfeindlicher Parteien ganz ruhig gefallen lassen, als ob es gleichgültig wäre, was den Massen Tag um Tag in der heftigsten Tonart eingehämmert wird. . . .

Allerdings befaßt sich das vorliegende Buch weniger mit den *Wirkungen* der französischen Kriegspropaganda, als mit ihrer Organisation und Taktik.

Wir vermögen natürlich nicht zu beurteilen, inwiefern der Verfasser auch Publikationen und Organisationen als reine Propagandamittel und -werkzeuge betrachtet und behandelt, welche diese Qualifikation nicht verdienen. Sicher ist die Darstellung lesenswert und interessant, und wir tun gut, uns auch über solche Dinge zu orientieren, welche im Kriege gewaltige Bedeutung gewinnen können. Redaktion.

„Die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken und die Genfer Abrüstungskonferenz.“ Zweiter Teil der amtlichen Dokumente der Sowjetregierung. Berlin und Königsberg, Ost-Europa-Verlag, 1928 (Mk. 2.50).

Auf Seite 294 dieses Jahrganges haben wir den ersten Teil dieser Akten-sammlung angezeigt.

Der vorliegende zweite Teil gibt zu keinen weiteren Bemerkungen Anlaß.

Wer heute noch glaubt, daß die Sowjets wirklich und wahrhaftig abrüsten wollen, wo doch jedes Kind weiß, daß sie ihre Armee in allererster Linie zur Aufrechterhaltung ihres eigenen Regimes blutnotwendig haben, dem ist nun einmal nicht zu helfen. Redaktion.

„Lebenserinnerungen“ (zweiter Band). Von *Karl Litzmann*, Gen. d. Inf. etc. Berlin, R. Eisenschmidt, 1928. (Mk. 15.—, 18.—, 21.—.)

Im Jahrgang 1927, S. 384, haben wir den 1. Band dieser Erinnerungen angezeigt.

Der zweite führt die Kriegserlebnisse des Verfassers fort: Die Erstürmung von Kowno im Juli/August 1915, dann den Zug nach Wilna. Hierauf Stellungskrieg bei Kowno-Smogon. Darauf kommandierte Litzmann 1½ Jahre lang gemischte deutsche und österreichisch-ungarische Verbände, nicht ohne Konflikte mit den Verbündeten, die er im ganzen scharf kritisiert. Schließlich kommt er noch im Februar 1918 als „Gruppen“-Kommandant an die Westfront nach Souchez. Da zwingen anfangs August Alter und Gesundheit den eisernen Soldaten, seinen Abschied zu nehmen.

Seine Erlebnisse während der deutschen Revolution, seine politische Auffassung und Arbeit nachher entsprechen dem, was von einem alten preußischen General im Guten und im weniger Verständlichen zu erwarten ist. Ansprechend wirkt die Beschreibung einer Reise nach Südamerika im Jahre 1920.

Die beiden Bände sind ein geschichtliches Denkmal eines Soldatentyps, der in dieser Form wohl der Vergangenheit angehören dürfte, aber ungeachtet aller Schrofheiten in seiner Ehrlichkeit und Konsequenz immer von Grund aus sympathisch berühren wird. Redaktion.

„Die Gefechtstätigkeit des k. und k. VI. Korps in der Durchbruchschlacht bei Gorlice am 2. Mai 1915.“ Von Feldmarschallt. *Ludwig Riedl*. Budapest, Stephanium, 1928.

Kein Buch zum Durchlesen, sondern nur zum Studium, besonders wertvoll dadurch, daß zwei Drittel des Heftes Originalakten enthält: Befehle, Situationsmeldungen, Tagebuchauszüge, Gefechtsberichte.

Die Arbeit dürfte sich für uns ganz besonders als Material für Vorträge eignen. Redaktion.

„*Annuaire Militaire. Renseignements généraux et statistiques sur les armements terrestres, navales et aériens.*“ Publications de la *Société des Nations*, 4e année, 1927/28. Genève 1928.

Wir haben schon frühere Jahrgänge dieses dicken Buches angezeigt und wollen uns nicht wiederholen. Das Kapitel über die Schweiz ist auf den Stand der neuen Truppenordnung 1924 nachgeführt, diejenigen über die fremden Armeen vermögen wir nicht nachzuprüfen. Das Jahrbuch ist und bleibt eine der wichtigsten Fundgruben zum Studium der Organisation der Armeen und Flotten fast aller Staaten der Welt. Redaktion.

„*Letzter Kampf und Ende der 29. Division. Meine Erinnerungen aus der Zeit des Zusammenbruches.*“ Von General *Berndt*. Reichenberg i. Böhmen. Verlag der „Heimatsöhne im Weltkrieg“, 1928 (brosch. Kč. 24.—; geb. Kč. 30.—).

Der Verfasser hat das Kommando über die 29. k. und k. Inf.-Div. (Deutsch-Böhmen) Mitte Juli 1918 an der Livenza in Italien übernommen, sie in der letzten Schlacht am Piave geführt und an ihrer Spitze den Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Armee miterlebt.

Auf die Einzelheiten der letzten Kämpfe kann hier nicht eingetreten werden. Für den Soldaten geben sie ein trostloses Bild des langsamen Abbröckelns des Verteidigungswillens angesichts der nach und nach eintreffenden Nachrichten über den Waffenstillstand und der unbegreiflichen Beschlüsse des Kaisers Karl, der den Gedanken der habsburgischen Monarchie schrittweise aufgab. Das berühmte „Mißverständnis“ über den Beginn des Waffenstillstandes und die Heimreise mit dem Kampfe um Waffen und Material gegen revolutionäre Gewalthaber herunter bis zum vulgären Straßenräuber — auch dies ist vorgekommen! — bildet den unerquicklichen Schluß.

Das Buch gibt ein erschütterndes Bild davon, wie rasch zerschlagen und vernichtet werden kann, was Generationen geschaffen haben. Redaktion.

„*Geschichte der Schweiz während des Weltkrieges 1914—1918, politisch, wirtschaftlich und kulturell. — I. Band, Politischer Teil.*“ Von Dr. *Jacob Ruchti*, unter Mitwirkung der Herren Oberstkorpskdt. Wildbolz, Dr. Albert Brüsweiler, Gian Bundi, Dr. Raoul Nicolas, Pfr. Max Trechsel. Bern, Paul Haupt, 1928 (kart. Fr. 15.—).

Man kann sich fragen, ob wir heute, 10 Jahre nach Ende des Weltkrieges, schon den erforderlichen Abstand von den Ereignissen gewonnen haben, welcher eine historische Betrachtung der Vorgänge in der Schweiz gestattet; das breit-angelegte Buch beweist es unseres Erachtens nicht.

Damit soll die Arbeit des Verfassers (von den Mitarbeitern tritt im ersten Bande erst Oberstkorpskommandant Wildbolz als Verfasser eines kurzen, sehr ansprechenden Kapitels über die Armee auf) nicht etwa herabgesetzt werden.

Das Buch gibt eine außerordentlich gründliche, von gut eidgenössischem Geiste getragene Schilderung der Ereignisse und Strömungen in der Schweiz; wenn der Verfasser dabei seinen persönlichen Standpunkt einnimmt und gegenüber gewissen Politikern und Politikastern mit scharfer Kritik nicht zurückhält, so

ist das sein gutes Recht, das ihm gerade diejenigen nicht werden absprechen können, welche sich selber in dieser Beziehung niemals Schranken auferlegt haben.

Aber die Generation, welche die Kriegsjahre in erwachsenem Alter miterlebt hat, fühlt beim Lesen des Buches noch allzusehr heraus, daß das verarbeitete Material im Wesentlichen aus der zeitgenössischen Tagespresse stammt und daß wir alle noch viel zu tief in den Folgen jener Zeit drinstecken, um ein objektives Urteil darüber zu gewinnen. Immerhin findet auch der kritische Leser hier die Zusammenhänge und Parallelen wieder, welche im Gedächtnis immer zuerst verblassen.

Die Jungen, welche die Kriegszeit nur noch in einem Alter erlebt haben, wo man die Ereignisse bloß oberflächlich und zusammenhangslos sieht, gibt das Buch eine sehr wertvolle Zusammenfassung und ist geeignet, halbvergessene oder nie beachtete Züge aufzuklären und damit eine Grundlage für das Zurechtfinden in den verwickelten Verhältnissen der Nachkriegszeit zu schaffen.

In diesem Sinne möchten wir die Lektüre warm empfehlen. Auf Einzelheiten eines politischen Werkes dieser Art einzugehen, ist hier nicht der Ort.
Redaktion.

„Im Schatten Seeckt's, die Geschichte der „Schwarzen Reichswehr“. Von ihrem Führer, *Buchrucker*, kgl.-preuß. Major a. D. Berlin, Kampf-Verlag, 1928.

Der Verfasser schwatzt sehr indiskret aus der Schule; wie er meint, um für die nicht begnadigten Teilnehmer an „Fememorden“ einzutreten. Die stärkste Wirkung, die er erzielen wird, dürfte aber die sein, daß er seinen chauvinistischen Pendants auf der Ententeseite wertvolles Material über heimliche deutsche Rüstungen liefert. Er hat sich seinerzeit wissentlich und freiwillig zu einer Tätigkeit hergegeben, für welche er auf Deckung durch die Behörden nicht rechnen konnte und auch nicht gerechnet hat. Dies zu beurteilen — oder gar zu verurteilen — haben wir kein Recht. Wenn er aber heute, nachdem die Behörden ihn fallen gelassen haben, weil sie ihn und seine Gefährten nicht mehr decken konnten, ihnen in den Rücken fällt, so darf man das häßlich finden, auch wenn es einen nichts angeht. Wir legen das Buch mit einem unangenehmen Eindruck ad acta.
Redaktion.

„Deutsch-französisches — französisch-deutsches Militärwörterbuch.“ Berlin, Verlag Offene Worte, 1928 (Mk. 8.—.)

Nach Stichproben zu schließen ist das handliche Büchlein sehr geeignet, auch bei uns gute Dienste zu leisten, namentlich beim Literaturstudium. Besonders willkommen dürfte das Verzeichnis französischer und belgischer militärischer *Abkürzungen* und diejenigen der an Frankreich und Belgien abgetretenen Orte, mit den Namen in beiden Sprachen, sein.

Wir können das Lexikon sehr empfehlen.

Redaktion.

„Luftflotten.“ Sonderheft der „Militärwissenschaftlichen und technischen Mitteilungen“, Jahrgang 1928, Juli-Oktober. Wien 1928.

Statt vier Monatslieferungen gibt die bestbekannte Zeitschrift hier ein stattliches Buch von 750 Seiten, welches ausschließlich dem Flugwesen gewidmet ist. Schon die Aufzählung der Titel der dreißig und einigen Artikel würde mehr Platz beanspruchen, als hier zur Verfügung gestellt werden kann. Wir müssen uns daher darauf beschränken, zu sagen, daß alle Seiten des Flugwesens und des Luftkrieges behandelt werden. Für die Qualität des Gebotenen bürgt neben einigen weithin bekannten Verfassernamen der wohlverdiente Ruf der „Militärwissenschaftlichen und technischen Mitteilungen“.

Das Sonderheft verdient auch bei uns lebhafteste Beachtung. Redaktion.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet du Journal.